

: Werkstätten für Demokratie

Ein Projekt des Hessischen Jugendrings für unbegleitete Minderjährige zur Förderung von Prävention, Integration, Partizipation und Demokratielernen

Projektbeschreibung „Werkstätten für Demokratie“

Vor dem Hintergrund der Unterbringung von rund 7.000 minderjährigen Geflüchteten in hessischen Jugendhilfeeinrichtungen hat der Hessische Jugendring ein Projekt entwickelt, das er in Kooperation mit seinen 31 Mitgliedsverbänden und dem Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport in der Zeit von 2016 bis 2019 plant. Die Basis des Projektes ist die Zusammenarbeit von Einrichtungen, in denen unbegleitete Minderjährige untergebracht sind, mit Jugendverbänden, um spezielle Angebotsformen für Unbegleitete zu realisieren.

Ziele des Projekts

Integration: Die Integration junger Geflüchteter wird durch regelmäßige Begegnungen und den gezielten Aufbau von Kontakten mit anderen jungen Menschen in den selbstorganisierten Verbänden gefördert. Die Jugendlichen werden in Angebote der Jugendverbandsarbeit einbezogen und lernen so die Menschen, Einrichtungen, Räume und Angebotsstruktur der Jugendhilfe sowie andere Jugendliche im Sozialraum kennen. Ihre Freizeit wird bereichert, und wichtige Entwicklungsaufgaben in der Jugendphase werden durch die Jugendlichen im Kontext dieser Angebote bewältigt. Außerschulische Angebote der Jugendarbeit können ergänzend zu formalen Bildungsangeboten eine stabilisierende und integrative Funktion erfüllen und wichtige Zugänge in die Aufnahmegesellschaft herstellen, da sie in einer ungezwungenen Atmosphäre alltägliche Momente des Austausches bieten und somit den Transfer dieser Erfahrungen in den Alltag erleichtern.

Partizipation: Entsprechend der Tradition und Identität der verbandlichen Jugendarbeit werden aus Teilnehmer/innen nach einiger Zeit Aktive, die sich selbst engagieren. Jugendliche in der Jugendverbandsarbeit gestalten die Angebote mit, übernehmen Verantwortung, entwickeln eigene Ideen und Projekte und werden so zu Akteuren jugendlicher Selbstorganisation in den Strukturen der verbandlichen Jugendarbeit. Jungen Geflüchteten wird somit eine Perspektive für ein aktives Engagement in der Aufnahmegesellschaft geboten. Sie haben die Möglichkeit zu erfahren, dass sie die Gesellschaft, in der sie angekommen sind, mitgestalten können.

Demokratielernen und Prävention: Jugendverbände sind Werkstätten der Demokratie. Sie bieten zahlreiche Angebote der politischen Bildung, die junge Menschen im Sinne einer Prävention der Entwicklung von demokratiefeindlichen Weltbildern darin fördert, ein demokratisches Bewusstsein zu entwickeln, antidemokratische Einstellungen und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu erkennen und sich diesen entgegenzustellen. Jugendverbände sind auch gelebte Demokratie: Jugendliche erleben hier Vielfalt, demokratisches Miteinander, das Aushandeln von gemeinsamen Anliegen, das Lösen von Konflikten und die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung. Dieser Ansatz ermöglicht erfahrungsbasierte Entwicklung von Kompetenzen, die Menschen davor schützen können, sich antidemokratischen Einstellungen zu öffnen oder entsprechenden Organisationen anzuschließen. Gleichzeitig wird im Kontrast zu formalen Bildungsansätzen der Raum geboten, die eigenen Ressourcen für einen gemeinschaftlichen Prozess zu nutzen, wodurch das Gewalt- und Extremismuspotenzial, das mit Desintegrations- und Marginalisierungserfahrungen einhergeht, präventiv gesenkt werden kann.

Module des Projekts

Modul 1 Lokale Partnerschaften

Der Hessische Jugendring unterstützt hessische Jugendverbände darin, Projekte in Partnerschaften mit UMA-Einrichtungen umzusetzen. Die jeweiligen Partner (eine UMA-Einrichtung und ein oder mehrere Jugendverbände) verabreden für eine Laufzeit von zunächst einem Jahr eine Zusammenarbeit. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit bietet der Jugendverband gezielt regelmäßige Angebote für die Bewohner der UMA-Einrichtung an. Die Angebote orientieren sich an den drei Zielen des Projektes: Integration, Partizipation und Demokratiebildung. Die Zusammenarbeit wird von Seiten des Jugendverbands durch eine/n Partnerschaftskordinator/in organisiert. Die Angebote basieren auf den jeweiligen Verbandsprofilen/Schwerpunkten, den personellen und räumlichen Ressourcen des Verbandes und den Interessen der Jugendlichen. Die Angebote sollen folgende Bereiche abdecken:

- **Fachliche und überfachliche Angebote des Jugendverbands:** Umweltpädagogik, Sport, Freizeit- und Erlebnispädagogik, Medien- und Theaterpädagogik, Kulturpädagogik etc.
- **Förderung des demokratischen Bewusstseins:** Politische Bildung und Demokratiebildung.
- **Orientierung im Sozialraum:** Besuch von Einrichtungen, Organisationen und anderen Angeboten in Stadtteil oder Kommune; Kontakte zu anderen Akteuren der Zivilgesellschaft etc.

Modul 2 Qualifikation und Vernetzung

Um die lokalen Projekte zu unterstützen, organisiert der Hessische Jugendring die Qualifikation und Vernetzung der Akteure. Zum einen unterstützt er die Verbände, die eine solche Partnerschaft eingehen wollen, beim Aufbau der lokalen Partnerschaft. Zum anderen qualifiziert der Hessische Jugendring die Partnerschaftskordinator/innen und vernetzt diese auf der Landesebene durch entsprechende Fortbildungen und Vernetzungstreffen.

Projektstart, Rollout und Perspektiven

Da der Start des Projekts bereits in 2016 liegen soll, ist eine Weiterführung des Projekts in den Folgejahren gewünscht und geplant. Alle Partnerschaften werden zunächst für ein Jahr vereinbart und können durch die Partner ggf. im Folgejahr bis 2019 verlängert werden. Eine möglichst flächendeckende Verbreitung von Projektpartnerschaften in Hessen ist grundsätzlich vorstellbar und gewünscht.

Geplanter Projektzeitraum: 1.8.2016 bis 31.12.2019